

Die Wurzeln der GN

Am 1. August 1874 erhielt Heinrich Kip (17. 2. 1853 – 5. 2. 1922) die behördliche Genehmigung der Neuenhauser Amtshauptmannschaft, zweimal wöchentlich eine Zeitung mit dem Titel Zeitung und Anzeigebblatt herauszugeben. Die Gründung dieser Zeitung war zum einen mit der Liberalisierung der Pressegesetze nach der Revolution von 1848 und nach Gründung des Deutschen Reiches durch Bismarck möglich geworden, und zum anderen war mit der Verleihung des Amtsblattprädikats, mit dem alleinigen Recht zur Publizierung von amtlichen Bekanntmachungen, die wirtschaftliche Basis gegeben.

Der Weg zur eigenen Zeitung führte Heinrich Kip über Stationen in der Buchstadt Leipzig und das Erzgebirge nach Neuenhaus zurück. Das Credo des Gründers „Für Wahrheit, Licht und Recht“ hat die Zeitung viele Jahre geprägt. Grundlagen dieses Leitmotivs finden auch heute noch ihren Niederschlag in den publizistischen Grundsätzen der Grafschafter Nachrichten.

Fünf Jahre später, am 1. November 1879, erschien die erste Ausgabe der Bentheimer Zeitung. Auch die von August Hellendoorn (12. 2. 1846 – 23. 11. 1912) gegründete Zeitung erhielt den Amtsblatt-Titel verliehen und führte den Untertitel „amtlicher Anzeiger für das Amt Bentheim“. Auch das Ziel von August Hellendoorn war klar umrissen: er wollte eine Heimatzeitung schaffen – eine Heimatzeitung aus der Heimat für die Heimat.

Nach dem Zweiten Weltkrieg erscheint am 1. November 1949 die erste Ausgabe der Grafschafter Nachrichten. Sie wird in einem Gemeinschaftsverlag von den Verlegern Georg Kip (18. 6. 1889 – 9. 3. 1965) und August Hellendoorn (28. 7. 1918 – 30. 4. 1993) herausgegeben.

Die Leitmotive der Zeitungsründer mit Leben zu erfüllen, sind auch heute noch für die Zeitungsmacher täglich Ansporn für ihre Arbeit, insbesondere, weil sie wissen, dass Tag für Tag mehr als 84.000 Grafschafter Leser dies von ihren Grafschafter Nachrichten erwarten.